

# Nicht nur die Kinder müssen für die Schule reif sein, sondern auch die Schule muss für die Kinder reif sein!

## Die katholische Grundschule Passstraße in Aachen – ein Überblick

Die Grundschule Passstraße im Aachener Norden: Viele Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, aus Familien mit geringem Einkommen und berechtigtem Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, aus Familien mit Fluchterfahrungen, aber auch aus Akademikerfamilien. 200 Schüler\*innen aus 33 Nationen (187 davon in der Offenen Ganztagschule), 15 Lehrkräfte (einschließlich Schulleitung, Konrektorin und drei Sonderschulpädagog\*innen), eine Sozialpädagogische Fachkraft und eine Schulsozialarbeiterin, 12 Erzieher\*innen in der OGS sowie drei Integrationsbegleiter\*innen, eine systemische Inklusionshelferin und eine Förderlehrerin für intensive Deutschkurse für Seiteneinsteiger\*innen. Das heißt zusammen genommen: All diese heterogenen Lern- und Leistungsvoraussetzungen berücksichtigen und in den Schulalltag einbeziehen und somit die Vor-

aussetzung dafür schaffen, dass sowohl Inklusion und Zusammenhalt als auch individuell passende Förderung gelingen können.

### Unsere Regenbogenklassen, unsere Förderungen

Um dieser Vielfalt zu entsprechen, haben wir in jedem Jahrgang zusätzlich zu den zwei Stammklassen eine Regenbogenklasse eingerichtet. Hier werden Kinder gefördert, die Schwierigkeiten mit dem Lernen, der Sprache, aber auch der Motorik, Kognition, Wahrnehmung oder der sozial-emotionalen Entwicklung haben – und das gilt nicht nur für Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf (z.Zt. 16 Schüler\*innen), sondern auch für Kinder mit einem nicht offiziell festgestellten Förderbedarf (z.Zt.

28 Schüler\*innen). Hier werden die Kinder in Kleingruppen von bis zu zwölf Schüler\*innen je zwei Stunden pro Tag durch eine Förderschullehrerin in Deutsch und Mathematik unterrichtet, in den anderen Fächern nehmen die „Regenbogenkinder“ am Unterricht in ihrer Stammklasse teil.

Die Zuweisung zu einer Regenbogenklasse erfolgt nach sechs bis acht Wochen der Beobachtung im ersten Schulhalbjahr durch eine Förderschullehrerin. Danach wird die Lern- und Leistungsentwicklung mit Blick auf die Möglichkeit einer Rückführung in die Stammklasse kontinuierlich überprüft. Unsere Erfahrung: Die soziale Zugehörigkeit der „Regenbogenkinder“ bleibt durch die Mehrzahl der Stunden in der Stammklasse gewahrt, die Gefahr von Diskriminierung und Stigmatisierung wird vermieden. Zudem werden die Kinder gezielt gefördert, wo es individuell nötig ist, sie werden durch Lernerfolge gestärkt statt durch Misserfolgserlebnisse demotiviert. Ganz wichtig: Keine Zuweisung zur Regenbogenklasse erfolgt ohne das Einverständnis der Eltern, da diese durch aufklärende Gespräche in die Zuweisungsentscheidung eingebunden werden.

Zusätzlich ist für alle Schüler\*innen der gesamten Schule eine Stunde pro Woche vorgesehen, in der je zwölf Kinder mit einem gemeinsamen Förderschwerpunkt in jahrgangsgemischten Gruppen gefördert werden. Darüber hinaus fördern Lehrer\*innen des Gemeinsamen Lernens einzelne Kinder zusätzlich.

Alle Seiteneinsteiger\*innen, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben und deshalb kein oder kaum Deutsch sprechen, werden ihrem Alter entsprechend einer Regelklasse zugeordnet. Im Fach Deutsch bekommen diese Kinder in unserer Deutsch-Förder-Gruppe (DFG) eine intensive Erstförderung von 12h/Woche. Die restliche Unterrichtszeit verbringen die Kinder in den Regelklassen.

Die DFG-Lehrerin und die Klassenlehrerin entscheiden gemeinsam darüber, wann die Kinder sprachlich im Stande sind, komplett am Unterricht der Regelklassen teilzunehmen.

### Kinder stärken und auf die Herausforderungen des Lebens vorbereiten

Diesem Ziel dient selbstverständlich unser Unterricht. Dabei ist es uns wichtig, einerseits den Kompetenz- und Leistungserwartungen der landesweiten Lehrpläne zu entsprechen und uns andererseits an unserem schulischen Leitbild zu orientieren – mit dem Ziel, den spezifischen Lern- und Leistungsvoraussetzungen unserer Schüler\*innen sowohl bei den Unterrichtsinhalten als auch bei der Leistungsbewertung gerecht zu werden.

Schule ist mehr als Unterricht!

Aber für uns ist auch die Einsicht grundlegend: Schule ist mehr als Unterricht! Würden wir „nur“ Unterricht anbieten, könnten wir unsere Kinder mit ihren ganz unterschiedlichen Interessen, Begabungen, Fähigkeiten und Schwierigkeiten nicht angemessen fördern. Deshalb hat das Kollegium in enger Absprache und Kooperation mit den Erzieher\*innen in der Offenen Ganztagschule Konzepte zur Entwicklung sozialer und individueller Kompetenzen entwickelt. Demzufolge ist uns die Kooperation mit außerschulischen Partner\*innen und Institutionen wie Theater, Museen, Kunst- und Sportvereinen, Künstler\*innen und Musiker\*innen, der Pfarrei, dem Stadtteilzentrum Aachen-Nord, der Polizei und vielen anderen sehr wichtig. Ihre Angebote unterstützen die Kinder dahingehend, Wissen zu erwerben und Kompetenzen zu entwickeln, die sie benötigen, um sowohl in ihrem jetzigen als auch künftigen Leben jeweils ihrem Alter entsprechend Verantwortung für sich selbst wie für andere übernehmen zu können.

Kinder bestmöglich fördern setzt Vertrauen voraus

Dazu gehören:

- Umgang mit Medien und dem Internet, damit die Kinder einerseits den Umgang mit diesen Medien verantwortungsvoll lernen und andererseits über negative Folgen und strafrechtliche Risiken aufgeklärt werden. Hier kooperieren wir mit dem Kriminalkommissariat Prävention der Polizei Aachen.
- Sozialkompetenztraining einschließlich der Streitschlichtung durch unsere „Pausenengel“ – ergänzt durch Programme wie „Ich-Stärkung“
- Schutz vor sexueller Gewalt, der selbstbewusste Kinder voraussetzt, die „Nein“ sagen können. Dazu dient das Projekt „Kinder stark machen!“ des Kriminalkommissariats Prävention der Polizei Aachen in Zusammenarbeit mit der Fachstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen der Städteregion Aachen.
- Gesundheits- und Bewegungserziehung mit Angeboten in Arbeitsgemeinschaften, Bewegungsangeboten am Nachmittag, Fußballturnieren, Projekten der Ärztekammer und AOK Rheinland zur Gesundheitsförderung, Unterrichtsgängen zum Klinikum und zu Arztpraxen und durch die Ausstattung der Klassen mit Sitzbällen,
- Informatikprojekte durch Studierende der RWTH Aachen
- Kulturschule mit den Schwerpunkten Tanz und Theater mit dem Ziel, dass die Kinder sich selbst und in der Gruppe wahrnehmen und durch die Präsentation vor Publikum das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Kinder gestärkt werden
- Demokratieschule mit den Schwerpunkten Klassenräte, Teilnahme

am Aachener Kinderparlament und Information zu, Auseinandersetzung mit und Umsetzung der Kinderrechte gemäß der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen

- Europaschule mit Zertifikat und einer Umsetzung durch besondere Feste sowie Wettbewerbe, z. B. Mal-, Foto- oder Filmwettbewerb, in Verbindung mit einer Präsentation am Europatag im Mai
- Würdigungsfeiern, auf denen soziales, gemeinschaftliches und individuelles Engagement wie z. B. das der Streitschlichter\*innen, besondere Projekte wie z. B. das Tanzprojekt oder besondere Erfolge präsentiert und gewürdigt werden

### Nicht ohne die Eltern!

Die Kinder bestmöglich zu fördern setzt Vertrauen voraus – und das nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei ihren Eltern. Deshalb ist uns die Elternarbeit besonders wichtig. Neben der Gremienarbeit und der Teilnahme und Mitgestaltung von Festen und Feiern (bspw. Projektwoche, Sportfest, interkulturelle Feste im Jahreskreis, Picknick im Park, Vorlesetag, Fahrradprüfung, Laternenbasteln und vieles mehr) bieten wir Elternabende zu pädagogischen Themen (wie z. B. den Gefahren des Internets) sowie ein regelmäßig stattfindendes Eltern-Café an. Jede Jahrgangsstufe präsentiert an einem Eltern-Café-Termin eine Kleinigkeit aus dem Unterricht (Bewegungslied, Tanz, Bilder, Gedichte, Englisch, Statistik, Jahreskalender etc.). Neben den Aufführungen der Kinder haben die Eltern Zeit zum

Austausch untereinander, mit den (Sozial-)Pädagog\*innen und der Schulleiterin oder Konrektorin.

Uns ist wichtig, ansprechbar zu sein für Ideen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

### Nicht ohne Kooperation und Kommunikation! Zusammen geht es besser!

Die innerschulische Kooperation und Kommunikation sind für uns die grundlegenden Gelingensbedingungen unserer pädagogischen Wirksamkeit. Nur dann, wenn alle in multiprofessionellen Teams zusammenarbeiten und Aufgaben übernehmen, und nur dann, wenn es einen regelmäßigen Austausch und Feedback gibt, können wir der Vielfalt und Heterogenität der Kinder gerecht werden. Diesem Ziel dienen unsere wechselseitigen kollegialen Hospitationen. Dem dienen die Absprachen in den Jahrgangstufenteams, für die wir eine feste Stunde pro Woche eingerichtet haben. Dem dient die Koordination der Förderung in den Stammklassen, den Regenbogenklassen und der Seiteneinsteiger. Dem dienen auch die Verzahnung des Vormittags und Nachmittags (Ganztagskonzept) und die Kooperation der Lehrkräfte mit der Sozialpädagogischen Fachkraft und der Schulsozialarbeiterin sowie dem Jugendamt. Und dabei geht es auch um die Verständigung im Schulleitungsteam und in der Steuergruppe, die die unterschiedlichen Professionen und Arbeitsbereiche der Schule repräsentiert und Schulentwicklungsprozesse vordenkt und gemein-

Der Vielfalt und Heterogenität gerecht werden

sam mit dem gesamten Kollegium auf den Weg bringt.

Außerdem ist uns die außerschulische Kooperation und Hospitation mit den Kitas, aus denen die Kinder zu uns kommen, und den weiterführenden Schulen, in die sie nach dem 4. Schuljahr wechseln, sehr wichtig. In vielen Übergabegesprächen werden die Voraussetzungen, die die Kinder mitbringen, und die Perspektiven ihrer weiteren Entwicklung besprochen. Dieser Austausch ermöglicht uns auch einen Einblick in das, was die Kinder an den weiterführenden Schulformen erwartet.

### Die Werte unserer Schule – unser Leitbild!

Unsere pädagogischen Werte und Überzeugungen haben wir nach einem intensiven Prozess der gemeinsamen Verständigung in unserem Leitbild zusammengefa-

### Vielfalt leben mit Kopf, Herz und Hand

- Wir wollen, dass sich jeder an unserer Schule wohl fühlt.
- Wir orientieren uns an den Grundbedürfnissen der Kinder
  - nach Geborgenheit
  - nach neuen Erfahrungen
  - nach Verantwortung
  - nach Lob und Anerkennung.
- Wir fördern und fordern jedes Kind nach seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten.
- Wir stärken das Selbstbewusstsein und unterstützen die Selbstständigkeit jedes Kindes.
- Wir verstehen unsere Schule als Ort der Begegnung, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule.
- Wir erleben Vielfalt als
  - kulturelle Vielfalt
  - Sprachenvielfalt
  - Talentvielfalt.
- Wir freuen uns über eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

Wir lernen gemeinsam voneinander, miteinander und füreinander

Unsere Webseite

→ [www.kgs-passstrasse.de](http://www.kgs-passstrasse.de) •

*Ursula Milde-Reimertz,  
Schulleiterin der KGS Passstr. Aachen*

*Adolf Bartz,  
ehemaliger Schulleiter und Referent  
für die Schulleitungsfortbildung NRW,  
Mitglied im Stiftungsrat von  
OUTLAW die Stiftung*